



Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
in der Bezirksvertretung Innenstadt**

Ludwigstraße 8
50667 Köln
fon 0221. 221 913 03
fax 0221. 221 913 01
mail SPD-BV1@stadt-koeln.de
web www.koelnspd.de

Köln, 30.09.2019

**Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen
der Stadt Köln**

Sehr geehrte Herren, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der BV Innenstadt zu setzen:

Grundstück Obenmarspforten 9 – ebenerdiger Parkplatz neben Haus Neuerburg

Erläuterung zur aktuellen Situation:

Das Grundstück wird derzeit von der Stadt Köln als Parkplatz mit ca. 20 Stellplätzen bewirtschaftet. Ein ebenerdiger Parkplatz in dieser zentralen Lage ist in mehrfacher Hinsicht kontraproduktiv: So wird wertvoller Baugrund weitgehend ungenutzt gelassen und in unmittelbarer Nachbarschaft zu drei Parkhäusern künstlich verbilligter Parkraum bereitgestellt. Das Altstadtgebiet soll bereits in unmittelbarer Nähe deutlich für Fußgänger und Radfahrer aufgewertet werden (siehe hierzu Verkehrsführungskonzept Altstadt und Künftige Fußgängerzone Altstadt); dazu passt eine entsprechende Widmung dieses Grundstückes deutlich besser als eine Abstellfläche für den MIV. Hinzu kommt, dass sich die versiegelte Fläche ungünstig auf das Stadtklima auswirkt. Eine Zuschlagung zur Fußgängerzone, wie im Konzept für die zukünftige Fußgängerzone eingezeichnet, bliebe ohne Effekt, weil es keinerlei Verbindung zu den übrigen Fußgängerflächen gäbe.

Zielführend wäre es, diese einmalige Reservefläche für die Unterstützung des sanften Verkehrs zu ertüchtigen. Konkret wollen wir an dieser Stelle eine Radstation einrichten, wie sie bereits heute sehr erfolgreich am Breslauer Platz betrieben wird. Fahrradparkraum und -verleih mit Zusatzangeboten einer Fahrradwerkstatt und touristischen Angeboten würden an diesem City-Standort ein attraktives Angebot für Kölner und Besucher der Stadt schaffen und durch das Bewirtschaftungskonzept der IN VIA auch sozial nachhaltig wirken. Die Große Sandkaul/Marspfortengasse, bisher ein städtebaulicher Schandfleck an der Rückseite der Hohen Straße, kann sich so zu einem infrastrukturellen und nach wie vor gut ansteuerbaren Hub für den Radverkehr entwickeln (vorgesehen ist Zweirichtungsverkehr mit Lieferverkehrseinschränkung). Es wäre dort außerdem Platz für eine Warenverteilstation mit Las-

tenfahrrädern und andere logistische Zukunftskonzepte. Die Fassade und die Dachfläche eines solchen Baus können mit geringem Aufwand begrünt werden und eine optische wie klimatische Oase bilden.

Die Verwaltung wird gebeten, folgende Auskünfte bezüglich des oben genannten Grundstücks zu erteilen:

Ist die Stadt Köln Eigentümerin des Grundstücks?

•Wenn ja:

- Hat die Stadt Köln hier eine alternative Nutzung vorgesehen? Wenn ja:
 - Soll das Grundstück, wie aus dem Lageplan „Zukünftige Fußgängerzone“ zu entnehmen ist, eine isolierte Fußgängerzone ohne Anbindung werden, abgetrennt durch die Eckstraßen Große Sandkaul und Obenmarspforten?
 - Oder ist ein Bauvorhaben auf dem Grundstück projektiert?
- Wie beurteilt die Verwaltung die Errichtung eines „sanften“ Logistikstandortes mit Radstation und begrünten Außenflächen?

•Wenn nein:

- Wer ist Eigentümer des Grundstücks?
- Bestehen zwischen der Stadt Köln und dem Eigentümer Vereinbarungen über die Nutzung? Wenn ja, welche?

Mit freundlichen Grüßen
Gez.

Dr. Regina Börschel

Martin Henseler